

Zeitschrift: Die Glocken von Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 83 (2006)
Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Schenker, Lukas / Grossheutschi, Augustin / Karrer, Kilian

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Heinrich Krauss – Max Küchler: **Erzählungen der Bibel III**. Das Buch Genesis in literarischer Perspektive: Die Josef-Erzählung. Fribourg/Göttingen, Paulusverlag/Vandenhoeck & Ruprecht 2005. 171 S., illustriert. Fr. 29.80. Die biblische Erzählung vom ägyptischen Josef in diesem dritten Band zur Genesis bildet eine Einheit. Sie wird kommentiert unter literarischem Gesichtspunkt, das heisst, es wird auf Aufbau und Struktur der jetzigen Endfassung eingegangen. Dabei werden gute Beobachtungen am Text gemacht, die den Inhalt tiefer erschliessen. Die kritischen Forschungsergebnisse sind nicht vergessen. Im Anhang wird an einem Beispiel die Quellenscheidungstheorie vorgeführt. Umzeichnungen aus archäologischen Funden wollen das Textverständnis erschliessen; ich hätte mir aber zu einigen Bildern mehr Erläuterungen gewünscht. Ich hoffe, dass die Reihe «Erzählungen der Bibel» weitergeführt wird, denn die bisherigen Bände sind allen, die sich um eine verständliche Bibellektüre bemühen, bestens zu empfehlen. P. Lukas Schenker

Maria Eschbach: **«Glauben heisst, der Liebe lauschen»**. Glaubenswege mit Gertrud von Le Fort und Hans Urs von Balthasar. Begegnungen und Briefwechsel. Paderborn, Schöningh 2005. 232 S., illustriert. Euro 19.90. Die Autorin, Lehrerin, Lyrikerin, Schriftstellerin hat unter dramatischen Umständen während der Nazi-Zeit in Wien eine Dissertation über die «Hymnen an die Kirche» der Konvertitin Gertrud von Le Fort verfasst. Deswegen nahm sie Kontakt mit der Dichterin auf, der nie mehr abbrach. In ihren Erinnerungen über mehr als sieben Jahrzehnte schildert sie auch ihren eigenen Glaubensweg. Über ihre Arbeit an den «Hymnen» von Le Fort trat sie auch in Verbindung mit Hans Urs von Balthasar und kam auch in Kontakt mit Adrienne von Speyr. Diese Aufzeichnungen sind darum auch ein eindrückliches Zeitzeugnis, das auch die Schweiz betrifft. Gerne hätte ich mir manchmal eine genauere zeitliche Einordnung der entsprechenden Erinnerungen gewünscht (oder eine Zeittafel des Lebens der Verfasserin). Wie es bei Erinnerungen oft ist: Dem Schreibenden ist alles klar, aber für den Leser bleibt oft manches vage, so für mich der kurze Text, der in Mariastein handelt (S. 65). Das veröffentlichte Briefkorpus enthält Briefe von Le Fort an die Autorin (1944–1963), der Briefwechsel von Balthasar und von Le Fort (1935–1947) und Briefe von Balthasar an die Autorin (1982–1988). Letztere enthalten auch einige interessante Urteile über den Schweizer Katholizismus. Eine

wenn auch zurückhaltende Kommentierung der Briefe wäre zum besseren Verständnis sehr wünschenswert gewesen. Die Briefe S. 195–199 sind zeitlich falsch eingeordnet. An diesem Erinnerungsband sollten Interessierte am Werk Gertrud von Le Forts und Hans Urs von Balthasars nicht vorübergehen. Möge er auch in der Schweiz seine ihm gebührende Beachtung finden.

P. Lukas Schenker

Werner Löser: **Kleine Hinführung zu Hans Urs von Balthasar**. Freiburg i. Br., Herder 2005. 183 S. Fr. 20.70. Man steht vor dem immensen schriftstellerischen Werk von Balthasars, das Philosophie, Theologie, Patristik, Dichtung, Kunst und Musik sowie Übersetzungen umfasst, irgendwie ratlos da. Diese kleine Einführung ist da eine grosse Hilfe, um daraus etwas herauszupicken. Der Band ist zweigeteilt. Im Kapitel «Partner des Gesprächs» werden 24 Autoren von Euripides bis Karl Rahner (dem anderen gleichzeitigen, einflussreichen Theologen) vorgestellt, mit denen sich von Balthasar beschäftigt hatte. Im zweiten Teil «Themen des Gesprächs» geht Löser auf Schwerpunkte des theologischen Denkens von Balthasars ein. Im Epilog weist er auch auf die Grenzen seines Denkens und Darstellens hin. Man darf dem Verfasser dankbar sein für diese kleine gediegene Einführung in ein vielseitiges Werk, an dem die Theologie kaum vorübergehen kann. P. Lukas Schenker

Iso Baumer: **Nikolaus von Flüe: Der Wüstenvater am Bergbach**. Vorwort von Christoph Kardinal Schonborn. Basel, Verlag Fluhegg, 2005, 3. verbesserte Aufl. 73 S., illustriert. ISBN 3909103308. Fr. 13.50.

Der Verfasser, ein guter Kenner der Ostkirchen und ihrer Spiritualität, versucht mit dieser Schrift den Klausner im Ranft in Parallele zu setzen mit der frühchristlichen Mönchstradition und der ostkirchlichen Frömmigkeit. Das ist ihm überzeugend gelungen. Dazu kommt noch ein Bericht über eine neue Bruderklause-Kirche in Russland. Den kurzen Lebensabriss hätte man gut als Einstieg an den Anfang stellen können. Ärgerlich ist, dass alle «é» in Text und Anmerkungen falsch herausgekommen sind. Dem Computer ist in solchen Dingen nicht absolut zu trauen! P. Lukas Schenker

Raymond Petignat (Hrg.): **Heinz Löhner – die Kraft der Fakten**. Ein katholischer Journalist und seine Kirche. Basel, Friedrich Reinhardt, 2005, 305 S., illustriert. Fr. 19.80.

Heinz Löhner (1919–2004) arbeitete als Journalist von 1945–1979 bei den zwei katholischen Zeitungen, dem «Basler Volksblatt» und bei den «Neue Zürcher Nachrichten». Insbesondere betreute er lange die Beilage «Christ und Kultur», die weit herum grosse Beachtung fand, ihm aber schlussendlich wegen seiner offenen Haltung entzogen wurde. Damit zusammen hängt aber auch teilweise die «Tragödie» des Verschwindens der katholischen Tageszeitungen, weil die innerkirchlichen Auseinandersetzungen zwischen «Progressisten» und «Konservativen» eine beiden «Richtungen» dienende Tagespresse (auch finanziell) ermöglichten. Das Engagement des überzeugten, offenen Katholiken Löhner für seine Zei-

tung war vielseitig: soziale Probleme (Arbeiterpriester), Film- und Theaterkritik (darunter Hochhuths «Stellvertreter»); Löhner war Mitglied der Basler Filmzensurbehörde und der Theaterverwaltung), Reiseberichte, kulturelle Ost-West-Kontakte (die er positiv bewertete), Berichterstattung über das Konzil, dann überhaupt die christliche Kultur im weitesten Sinne. Der Band dokumentiert sowohl Texte von Löhner selber, aber auch Textauszüge von Leuten, die er für seine Zeitung engagierte, dazu Briefausschnitte (leider anonymisiert) von positiven und negativen Reaktionen auf die Einstellung der von ihm verantworteten Beilage «Christ und Kultur». Insgesamt dokumentiert der Band mit den ausgewählten Texten eine hoch spannende Zeit von über 30 Jahren des schweizerischen Katholizismus. Aktuelle Bezüge kann sich der Leser/die Leserin selber machen. Dem Herausgeber sei herzlich für diesen instruktiven Band gedankt.

P. Lukas Schenker

Hans-Josef Wollasch: **Gertrud Luckner**. Botschafterin der Menschlichkeit. Herder, Freiburg i. Br. 2005. 143 S. ISBN 3451260859. Fr. 26.80.

Der Name Gertrud Luckner taucht in Deutschland auf im Zusammenhang mit der Auswanderungsberatung und -hilfe für Juden (ab 1933), mit der «Kirchlichen Kriegshilfestelle» während des Krieges, mit der Verständigung zwischen Christentum und Judentum (nach dem Krieg), mit dem «Rundbrief zur Förderung der Freundschaft zwischen dem alten und dem neuen Gottesvolk – im Geiste der beiden Testamente» (1948–1987) und vieler anderer Aktivitäten, besonders auch in sozialer Hinsicht. Sie wird in Liverpool (26. September 1900) als Jane Hartmann geboren und 1922 als Gertrud Jane Luckner adoptiert. 1925 Abitur in Königsberg. Sie studiert Volkswirtschaft in Königsberg und besucht später ein Fürsorgeseminar in Frankfurt a. M. Sie ist aktiv in der Religionsgemeinschaft der Quäker und konvertiert 1934 zum katholischen Glauben. Sie überlebt die Zeit im Frauengefängnis als «Politischer Schutzhäftling» in Ravensbrück in Mecklenburg. Eine vielfältige und engagierte Tätigkeit zeichnet ihr Leben aus. Sie stirbt in Freiburg i. Br. am 31. August 1995 und ist dort auf dem Hauptfriedhof beigesetzt. Als Unterlagen für die Lebensbeschreibung dienten dem Autor ihre eigenen Aufzeichnungen, Briefe und Tagebuchnotizen. Das Buch gibt einen Einblick in die Verhältnisse der Zeit vor, während und nach dem Krieg, zu der Gertrud Luckner ihre je eigene Rolle spielte und eine wichtige Aufgabe erfüllte.

P. Augustin Grossheutschi

André Guitton: **Pierre-Julien Eymard**. Apostel der Eucharistie. Aus dem Französischen von Elisabeth Mainberger-Ruh. Herder, Freiburg i. Br. 2005. 392 S. ISBN 3451287781. Fr. 65.30.

Die vorliegende Biografie ist eingerahmt von zwei Sätzen, die Pierre-Julien Eymard (1811–1868) kennzeichnen: «Es ging mir wohl ein wenig wie Jakob – immer unterwegs» (S. 9) und «Aimons Jésus qui nous aime tant dans son divin sacrement» (S. 330; «Lieben wir Jesus, der uns so sehr liebt, in seinem göttlichen Sakrament»). Mit dem ersten Satz charakterisiert Eymard sich selber. Bis er seine

Die Chance der Stille

Suchenden Menschen soll an diesem Wochenende die Chance gegeben werden, sich in die Stille und ins Schweigen zurückzuziehen, loszulassen, sich selbst zu entdecken und dabei vielleicht auch einen neuen Draht, eine neue Beziehung zu Gott zu finden.

Ort: Kloster Mariastein
Dauer: 1.–3. September 2006
Leitung: P. Leonhard Sexauer
Anmeldeschluss: 25. Juli 2006

Informationen und Anmeldeunterlagen sind an der Klosterpforte erhältlich (Tel. 061 735 11 11).

Angebot im Kurhaus Kreuz

10.–14. Juli 2006: **Erlebniswoche** mit meditativem Tanz und Shibuschi; Leitung: Elisabeth Utz-Meier (Gränichen).
Anmeldung (bis 4 Wochen vor Kursbeginn) **und Informationen:** Kurhaus Kreuz, 4115 Mariastein (Tel. 061 735 12 12, Fax 061 735 12 13; E-Mail: kurhauskrenz@bluewin.ch; www.kurhauskrenz.ch).

eigentliche Berufung entdeckt hatte und sie dann auch verwirklichen konnte, musste er durch verschiedene Phasen einen weiten Weg gehen, eben «unterwegs sein». Der zweite Satz ist die Grabinschrift, die das Wesentliche der Botschaft des Apostels der Eucharistie erfasst. Pierre-Julien Eymard ist der Gründer der Kongregation der Eucharistiner und der «Gesellschaft der Dienerinnen vom Heiligsten Sakrament». Minuziös führt uns der Autor des Buches durch die äusseren Stationen von Eymards Lebens und versucht dabei ebenso, dem Aufzeigen des wahren Geistes und der zielbewussten Entfaltung seines inneren Lebens gerecht zu werden. Er kann sich dabei auf eine reichhaltige Literatur berufen, denn die Dokumentation zu Pierre-Julien Eymard ist beträchtlich, wie die Bibliografie (S.379-387) beweist. Schwarz-weiße Abbildungen von Porträts und anderen Bildern bereichern den Band.

P. Augustin Grossheutschi

Der Verlag der Mönche von Münsterschwarzach: **Aufrichtig den eigenen Weg gehen.** Ein Mutmacher aus dem Kloster. Vier-Türme-Verlag Münsterschwarzach 2005. 296 S. ISBN 3878683278. Fr. 18.20.

Ein Buch voller wunderbarer Texte von Mönchen aus dem Benediktinerkloster Münsterschwarzach und anderen Autoren des Vier-Türme-Verlages. Es sind Texte, die von gelebter Spiritualität zeugen, Texte, die Mut machen, Texte, die aufrichten, damit der Leser oder die Leserin «aufrichtig den eigenen Weg gehen» kann. Werfen wir einen Blick auf das Inhaltsverzeichnis: Aufrichtig den eigenen Weg gehen – im Umgang mit sich selbst; im Umgang mit anderen; auf der Suche nach Gott; im Leben mit Gott; im Gespräch mit Gott; in Gebet und Kontemplation; in Alltag und Familie; im Umgang mit Gottes Schöpfung. – Ich kann nur aufmuntern: Nimm und lies – bedenke und erwäge und geh aufrichtig (aufrecht!) deinen eigenen Weg!

P. Augustin Grossheutschi

Robert Walpen: **Die päpstliche Schweizergarde.** Acriter et fidelis – tapfer und treu. Mit einem Grusswort von Papst Benedikt XVI. und Geleitworten von Bundespräsident Samuel Schmid, Korpskommandant Beat Fischer und Ex-Gardekommandant Pius Segmüller. Buchverlag NZZ, Zürich 2005. Zahlreiche farbige s/w Abbildungen; Schutzumschlag. 272 S. ISBN 3034231835. Fr. 68.–.

Im Jahre 2006 kann die Schweizergarde im Vatikan auf 500 Jahre seit ihrer Gründung zurückblicken. Aus diesem Anlass ist dieser Bildband entstanden und vom «Förderverein 500 Jahre Päpstliche Schweizergarde» herausgegeben worden. Auf der Innenseite des Schutzumschlages wird der Inhalt des Buches wie folgt umschrieben: «Das Buch gliedert sich in drei Teile. Im ersten Teil (Aus der Geschichte der Garde) stehen ihre Entwicklungszeit und wichtige Ereignisse aus der langen, ereignisreichen Geschichte der Garde im Zentrum. Der zweite Teil (Aus dem Umfeld der Garde) stellt die Uniformen und Fahnen, die Gotteshäuser und das Gardequartier vor und beschreibt die Unterstützung der Garde aus der Schweiz

und deren Verbundenheit mit der Heimat. Der dritte Teil (Aus dem Leben der Garde) behandelt Themen wie Alltag, Ausbildung und Aufgaben, Motivation zum Eintritt in die Garde und den Höhepunkt im Leben eines jeden Gardisten, die Vereidigung am Tag des Sacco di Roma. Das Buch nimmt Stellung zum Tötungsdelikt in der Garde im Jahre 1998 und schliesst mit einem Stimmungsbild zum Tod von Papst Johannes Paul II. und zur Wahl von Papst Benedikt XVI. Ein umfangreicher Anhang mit den Namen der Kommandanten, ihren Dienstzeiten und Wappen, der Mannschaftsliste ab 1900, Anmerkungen, Quellen- und Literaturverzeichnissen und einem Register runden das Werk ab.» Ein gelungener und lesenswerter Band!

P. Augustin Grossheutschi

Peter Dyckhoff: **Bete ruhig.** Betrachtung und Ruhegebet. Don Bosco, München 2005. 208 S. ISBN 3769814991. Fr. 14.60.

Exerzitien, Auszeit, Auftanken – viele Menschen sehnen sich danach. Sie spüren eine Leere in ihrem Leben. Arbeit und Vergnügen allein reichen eben nicht. Auf der Suche nach Sinn kann dieses Büchlein helfen. Dieses geistliche Übungsbuch des erfahrenen Exerzitienleiters ist ein zwar anspruchsvoller, dabei aber leicht und jederzeit nutzbarer Begleiter zur Selbstreflexion und Vertiefung der Beziehung zu Gott. Das «Programm» aus Impulsfragen und Besinnungstexten ist auf drei Wochen angelegt: In der ersten Woche geht es um die eigenen Lebensentwürfe, die religiöse Haltung, sowie die Einstellung zum Tod und die Zeit danach. Die zweite Woche bringt sieben Betrachtungen über das Leben, das Leiden, den Tod und die Auferstehung Jesu Christi. Die dritte Woche ist mit «Das Ru-

Besuchen Sie uns im Internet:
www.kloster-mariastein.ch



Grabmale

in Allschwil Dorf, beim Friedhof

Hegenheimerstrasse 34 • 4123 Allschwil
Tel. 061 • 481 36 44 • Fax 061 • 481 31 25

Klaus
KISTLER
Bild- und Steinhauerei AG



Brodbeck+Achermann AG

Gerüstbau
Sandstrahlen
Metallspritzverzinken
Glasperlenstrahlen

Büro 061-711 31 69
Fax 061-711 35 47
Werkhof 061-731 33 33

Büro: Bielstrasse 17, 4153 Reinach

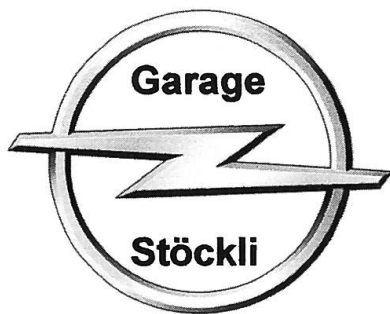
Werkhof: Hauptstrasse 42, 4112 Bättwil

**Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar
und besorgen alles bei Todesfall.**

Tel. 061 281 22 32
Steinenvorstadt 27
4051 Basel
Binningen
Biel-Benken
Metzerlen



**BESTATTUNGEN
HANS HEINIS AG**



Die Opel Vertretung im Leimental

Garage Stöckli
Ettingerstrasse 75
4114 Hofstetten
Tel. 061 731 12 02

Pilgerlaube

4115 Mariastein
Tel. 061 731 21 35

empfiehlt sich für:
Kunstgegenstände
Devotionalien
Lebensmittel

hegebet – Ein Stillwerden, das in ein Schweigen vor Gott führt» überschrieben. Wer sich auf diesen Weg einlässt, muss weder eigene Leistung noch bestimmte religiöse Verhaltensweisen erbringen. Ziel ist die Erschliessung einer tieferen Dimension des Lebens, die trägt, Hoffnung gibt und Bereicherung schenkt. P. Kilian Karrer

Michael Langer/Józef Niewiadomski (Hrg.): **Die theologische Hintertreppe**. Die grossen Denker der Christenheit. Pattloch, München 2005. 240 S. ISBN 3629016707. Fr. 29.90.

Wer das Vorbild für dieses Buch, nämlich «Die philosophische Hintertreppe» von W. Weischedel, kennt, könnte etwas enttäuscht werden. Die Auswahl der behandelten Denker der Christenheit lässt (zu) grosse Lücken. 2000 Jahre Geschichte des christlichen Glaubens haben eben zeitlich und räumlich-kulturell einen fast unendlichen Reichtum an christlichen Denkern hervorgebracht. Da ist jede Auswahl schwierig. Die Beiträge sind aber durchwegs informativ und gut geschrieben. Sie wecken die Lust auf Mehr. Tatsächlich eröffnet sich dem Leser über den «Hintereingang» des Biografischen die Welt dieser grossen Theologen auf eine direkte und lebendige Art und Weise. Sie kommen uns so als Menschen näher und geben uns einen guten Schlüssel zum Verständnis ihrer Werke in die Hand. Dass allerdings Benedikt von Nursia unter die grossen christlichen Denker gerechnet wird, scheint mir doch etwas zu viel der Ehre zu sein. Es passt jetzt aber überraschend gut als Hommage für den neuen Papst. P. Kilian Karrer

Gerhard M. Bauer: «... **nur mit erleuchtetem Herzen**». Eine indianische Sicht des Rosenkranzes. Bonifatius, Paderborn 2005. 99 S. Farbig illustriert. ISBN 3897103001. Fr. 34.90.

Es gibt zwar schon viele Bücher über das Rosenkranzgebet und seine biblischen Geheimnisse. Dieses Buch ist aber etwas anders. Es bietet keine langen erklärenden Texte oder Meditationen. Zu jedem der Rosenkranzgeheimnisse wird nur der biblische Text abgedruckt, dazu das «Gegrüsst seist du, Maria» mit dem ausformulierten Zusatz, dem so genannten «Geheimnis». Neben dem Bibeltext steht dann als eigentliche Meditation und Betrachtung jeweils ein Bild mit knapper Erklärung der Symbole. Christliche, katholische Indianerinnen aus dem Volk der Kuna aus Panama haben diese Bilder geschaffen. Sie versuchten, die Geheimnisse des Rosenkranzes von ihrer Lebenssituation und Kultur zu verstehen und diese so neu sehen und deuten zu lernen. So bieten die Bilder eine indianische Sicht des Rosenkranzes, die einfach, aber umso erfrischender und bereichernder ist. P. Kilian Karrer

Raymond E. Brown: **Leben in Fülle**. 7 Tage mit dem Evangelisten Johannes. Neue Stadt, München 2002. 140 S. ISBN 3879965560. Fr. 26.80.

Auf diese Idee muss man zuerst einmal kommen! Vielleicht sind wir Durchschnittschristen einfach ein bisschen zu brav und einfalllos. Der renommierte Bibelwissenschaftler Raymond E. Brown hat kurzerhand den Evangelisten Johannes höchstpersönlich als Exerzitien-

Sanitär Ley

LEY SANITÄR & SPENGLEREI AG
4104 Oberwil Telefon 061 401 31 31

- Sanitäre Anlagen und Spenglerei, Neu- + Umbauten
- Wir erstellen neue Bäder und Küchen und organisieren den Umbau von A bis Z
- Flachdächer
- Blitzschutzanlagen



ermacora ag

Elektrofachgeschäft
Hauptstrasse 21
4104 Oberwil

Telefon 061 406 30 20
Laden 061 406 30 30
Telefax 061 406 30 40



Das Basler Einrichtungshaus.
Güterstrasse 210 Tel. 061 366 33 33
www.moebelroesch.ch

MÖBEL RÖSCH
Wir gestalten Lebensräume.

Bücher schenken Freude

reinhardt
Reinhardt Druck Basel

Friedrich Reinhardt Verlag
Missionsstrasse 36, 4012 Basel
Tel. 061 264 64 64
Fax 061 264 64 65



Ihr Partner
für Netzwerk und Kommunikation



Individuelle EDV-Betreuung

Allmendweg 61, CH-4242 Laufen
Tel. 061 761 71 07, Fax 061 761 71 12



Eugen und Bernhard Lang
Gold- und Silberschmiedearbeiten

Byfangweg 26, CH-4051 Basel
Tel. 061 272 11 95

Atelier für kreativen Schmuck und sakrale Kunst
Neuanfertigungen und Umänderungen nach individuellen Wünschen

meister verpflichtet. In seinen auf sieben Tage verteilten Vorträgen erklärt uns der Evangelist die zentralen Aussagen seines Evangeliums. Dabei assistiert ihm der Bibelwissenschaftler als Übersetzer – und als Kommentator. Neben den zentralen johanneischen Themen werden, so ganz nebenbei, auch (so genannte) Erkenntnisse der modernen Bibelwissenschaft vermittelt. Auch wenn der Autor da vielleicht etwas voreilig Fragezeichen als Ausrufezeichen verkauft, bietet dieses Buch «eine ebenso aufschlussreiche wie vergnügliche Begegnung mit dem Evangelisten, ein packender Einblick in Anliegen und Hintergründe des letzten und «mystischsten» der vier Evangelien».

P. Kilian Karrer

Eva Loschky: **Gut klingen – gut ankommen.** Effektives Stimmtraining mit der Loschky-Methode. Kösel, München 2005. 150 S. Illustriert. ISBN 3466306973. Fr. 29.10.

Eine Stimme kann heiser, monoton oder angestrengt klingen. Oder klangvoll, ausdrucksstark – einfach stimmig. Aber was macht den Unterschied? Wer seine authentische Stimme wecken möchte, findet in diesem Buch ein völlig neuartiges Stimmtraining. Körperbetont, lustvoll und alltagstauglich. In kleinen Schritten führt die Autorin durch Übungen, die den Erfolg schnell hörbar machen. Wissensheiten werden mit Esprit und Leichtigkeit vermittelt. Eine Entdeckungsreise zur Stimme, abgerundet durch hilfreiche Beispiele und Illustrationen. In einem Sprechberuf erfolgreich bleiben – bestimmt auftreten – neue Lust am Singen entdecken: Dieses Buch zeigt den effektivsten Weg und macht auch noch Spass!

P. Nikolaus Gisler

Ursula Wagner: **Die Kunst des Alleinseins.** Theseus, Berlin 2005. 280 S. ISBN 3896202553. Fr. 36.10.

Endlich allein! – Oder: Immer noch allein! Ganz unterschiedlich sind die Erfahrungen mit dem Alleinsein – von Problemen mit unfreiwilligem Single-Dasein und Einsamkeitsgefühlen bis zu Stunden stillen Glücks und All-Eins-Seins im Kloster; von der Sehnsucht, mehr Raum für sich zu haben; bis zu dem Gefühl, endlich bei sich angekommen zu sein. Die Autorin gibt in diesem Buch vielfältige Anregungen, sich kreativ mit den Facetten des Alleinseins auseinander zu setzen und Kraft aus dem Alleinsein zu schöpfen. Denn in einem sind sich Wissenschaft und Weisheitslehren einig: Glücklich ist, wer allein sein kann – aber nicht allein sein muss. So ist dieses Buch auch eine Anstiftung zum Glücklichsein – allein und mit anderen.

P. Nikolaus Gisler

Carlo Maria Martini: **Auch die Seele kennt Tag und Nacht.** Reflexionen für Zeiten innerer Prüfung. Übersetzung aus dem Italienischen von Wolfgang Bader. Neue Stadt, München 2005. 78 S. ISBN 3879966362. Fr. 18.10.

Nach ist ein oft gebrauchtes Bild für die innere Befindlichkeit eines Menschen. Auch die Seele kennt den Wechsel von Licht und Dunkelheit, von Finsternis und Helligkeit. Ausgehend von biblischen Texten und Zeug-

nissen der grossen christlichen Tradition gibt der Autor Hilfe, eigene Erfahrungen geistlicher Nacht zu deuten und zu bestehen.

P. Nikolaus Gisler

Chiara Lubich: **Vom Geschenk des gegenwärtigen Augenblicks.** Betrachtungen über das Leben im Jetzt. Übersetzung ins Deutsche von Stefan Liesenfeld. Neue Stadt, München 2005. 77 S. Illustriert. ISBN 3879966451. Fr. 23.50.

Das bewusste Sich-Stellen in das «Hier und Heute» ist eine seit Jahrhunderten bewährte Lebenskunst. Die Autorin spürt verschiedenen Dimensionen des «Lebens im gegenwärtigen Augenblick» nach und zeigt auf, wie diese Ausrichtung helfen kann, der göttlichen Spur im eigenen Leben zu folgen. Im Jetzt leben. Im Jetzt lieben. Im Jetzt die Ewigkeit berühren. Das ist der Dreiklang, durch den unsere Zeit zu einer erfüllten Zeit werden kann.

P. Nikolaus Gisler

Robert Thurman: **Grenzenloses Leben.** Sieben Elemente für ein erfülltes Dasein. Mit einem Vorwort des Dalai Lama. Aus dem Englischen von Susanne Kahn-Achermann. Theseus, Berlin 2005. 339 S. ISBN 3896202510. Fr. 44.60.

Grenzenlos leben – wer wollte das nicht? Doch ist dies nicht ein Aufruf, noch egoistischer und selbstbezogener zu sein, als wir es ohnehin schon sind? Robert Thurman lädt uns in seinem Buch ein, die Möglichkeit eines grenzenlosen Lebens zuzulassen. Wenn wir uns nicht auf unsere gegenwärtige Lebensspanne beschränken, sondern das Leben in einer erweiterten Perspektive betrachten, dann erwächst daraus ein Gefühl tiefer Verbundenheit zu allem, was uns umgibt – ein neues Gefühl der Verantwortung für uns selbst und andere. Wir müssen unsere «Unsterblichkeit» leben, und zwar hier und jetzt, müssen in der Gegenwart die Verantwortung übernehmen für unser Handeln und dessen Wirkungen. Eine solche Sichtweise wird unser Leben, wird unsere Gesellschaft grundlegend verändern. Stützpfiler einer solchen Entwicklung sind sechs Elemente: Weisheit, Grosszügigkeit, Gerechtigkeit, Geduld, Kreativität und Kontemplation. Ausführliche Übungsanleitungen in jedem Kapitel helfen, das siebte Element, die Kunst des grenzenlosen Lebens, zu entfalten.

P. Nikolaus Gisler

Verena Kast: **Wenn wir uns versöhnen.** Kreuz, Stuttgart 2005. 160 S. ISBN 3783126266. Fr. 32.60.

Wer sich zur Versöhnung entschliesst, leistet einen grossen Vertrauensvorschuss. Das ist grosszügig, grossherzig. Man bietet wieder eine vertrauensvolle Verbindung an, bei der Kränkungen, Ressentiments, Hass und Groll hinter sich gelassen werden. Sich zu versöhnen, ist nicht nur eine Gabe an den Missetäter oder die Missetäterin, es ist vor allem eine Gabe an den Versöhnungswilligen selbst: Was verdorben schien, kann wieder gutgemacht werden. Ob die versöhnlichen Gesten angenommen werden, ist dann eine andere Frage. Gegenseitige Versöhnung ist auch ein gegenseitiges Geschenk. Versöhnt sein – mit anderen, mit sich selbst und mit dem Schicksal – gibt ein Mehr an Lebensqualität.

P. Nikolaus Gisler